

1896



1915.2372.



Deutscher und Oesterreichischer Alpen-Verein

Section Wiesbaden.



Jahresbericht

1896.



Wiesbaden.

Buchdruckerei von Carl Ritter.

1897.

General-Versammlung am 5. Januar 1897.

I. Aus dem Jahresbericht des Schriftführers.

a. Allgemeines:

Das Jahr 1896, das fünfzehnte seit dem Bestehen unserer Section, war in mehrfacher Beziehung ein lebhaftes und ereignisreiches. Das Leben in der Section wurde günstig beeinflusst durch das Werk, welches dieselbe in diesem Jahre seiner Vollendung entgegengeführt hat, nämlich den Bau der **Wiesbadener Hütte**.

Es hat sich gezeigt, dass die Begeisterung für die alpine Sache und die Förderung der Bestrebungen des Alpen-Vereins im verflossenen Vereinsjahr ebenso frisch und freudig waren, als bisher, und dass uns neue Kräfte zugeführt wurden, die eine weitere Entwicklung unserer Section gewährleisten.

Die Section zählte zu Anfang des Jahres 1896: 219 Mitglieder, welche Zahl auf 236 gestiegen ist.

Es sind 36 Mitglieder neu eingetreten, dagegen beträgt der Verlust 19.

Leider hat der Tod eine reiche Ernte unter uns gehalten. Schmerzerfüllt betrauern wir das Ableben von neun Mitgliedern, die alle mehr oder weniger thätige Förderer der alpinen Sache waren. Zwei von ihnen gehörten dem Vorstande während mehrerer Jahre an; ihre Mitarbeit hat der Section ganz besonders zur Ehre gereicht.

Es sind dies die Herren Dr. Michelsen, der uns am 12. October durch einen unerwarteten Tod entrissen, und Herr Rentner Lehmann, welcher am 11. Mai von langen Leiden erlöst wurde.

Ausser diesen beiden Herren hat der Tod abgerufen:

Herrn Mühlenbesitzer Voltz } im Januar,
" Hofrath Dr. Schmitt }
" Dr. Haas im Juli,
" Fabrikdirector Bonné im September,
" Rentner Dresel im October,
" " Buschmann } im Dezember.
" Weinhändler Carl Wagemann }

Wir werden den Dahingeschiedenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Veranlassung zum Austritt der übrigen 10 Mitglieder liegt fast ausnahmslos in Versetzung oder bevorstehendem Wegzuge. Es sind dies folgende Herren:

1. Herr Apotheker Barthels,
2. " " Käwel,
3. " Dr. Hermanni-Biebrich,
4. " Gerichts-Referendar Linz,
5. " Regierungsrath Lommatzsch,
6. " Reichsbank-Assistent Sorge,
7. " Kaufmann Thomas,
8. " Proviantamtsdirector Vogelgesang,
9. " Weinhändler Geissel,
10. " Rentner Schupp.

Die 36 neu aufgenommenen Mitglieder sind in der Reihenfolge ihres Eintritts:

1. Herr Königlicher Kapellmeister Rebicek,
2. Fräulein Anna Franc von Liechtenstein,
3. Herr Kaufmann Chr. Glaser,
4. " Hofphotograph Rumbler,
5. " Dr. Gustav Bickel,
6. " Rentner F. W. Steeg,
7. " " Oscar Koch,
8. " Königl. Concertmeister Nowak.
9. " Rentner Struss,
10. " " Jeck,
11. " Apotheker Dr. Linz,
12. " Kaufmann Carl Acker,
13. " Apothekenbesitzer Rau,
14. " Referendar Gräber,
15. " Dr. phil. Menz,
16. " Professor Dr. Carl Ruppel,
17. " Dr. phil. Mahlinger,
18. " Fabrikant Fritz Müller,
19. " Procurist Arnet-Biebrich,

20. Herr Eugen Schmolz,
21. " Amtsrichter Dettmer-Runkel,
22. " Regierungsbaumeister Meyer,
23. " Stadtgeometer Bornhofen,
24. " Weinhändler Ferd. Eschenbrenner,
25. " Lithograph H. W. Zingel,
26. Frau Olga Marx-New-York,
27. Herr Juwelier W. Schellenberg,
28. " Tonkünstler Eduard Reuss,
29. " Regierungs- und Forstrath Denzin,
30. " Kaufmann Friedr. Kuffner,
31. " Weingutsbesitzer Scholl-Rüdesheim,
32. " Dr. Böttcher,
33. " Rentner Durlacher,
34. " Brauereibesitzer Kuffner,
35. " Dr. Mertens, und
36. " Dr. Friedländer.

Ausser der General-Versammlung am 7. Januar 1896 wurden folgende Monats-Versammlungen mit Vorträgen abgehalten:

1. Am 21. Januar: Herr Dr. Michelsen über seine zwei-monatliche Reise nach Nord-Afrika.
2. Am 3. März: Herr Landgerichtsrath de Niem über: Berg-touren in den Vierwaldstätter-Alpen, insbesondere die Besteigung des Uri-Rothstock und Titlis.
3. Am 27. März: Herr Dr. Graefe: Ein Tag in den Bozener Dolomiten.
4. Am 27. October: Herr Realgymnasialdirector Professor Dr. Breuer: Von Palermo quer durch Sicilien und auf den Aetna.
5. Am 3. November: Herr Oberrealschuldirector Dr. Kaiser: Ueber die Einweihung der Wiesbadener Hütte in der Silvretta am 20. u. 21. August.
6. Am 17. November: Herr Heinrich Buch: Die Besteigung des Fluchthorns (3408m), des Piz Buin (3312m) von der Jamthal-Hütte, sowie des hohen Rades (2912m) von der Wiesbadener Hütte.
7. Am 15. Dezember: Herr Major Langer: Eine Wanderung um die Berner-Alpen. Nachrichten über den Gletscherbruch an der Altels (September 1895).

Ausser diesen gut besuchten Versammlungen fand am 24. April im Damensaal des Nonnenhofes ein **Herren-Abend** statt, der sehr animirt verlief und besonders durch musikalische Vorträge des Königlich-Concertmeisters Herrn Nowak, des Musikdirectors Herrn Spangenberg und des Tonkünstlers Herrn Mühlfeld verschönert wurde.

Ebenso wurde im Anschluss an den Vortrag des Herrn Director Dr. Kaiser eine **Nachfeier der Hütten-Einweihung mit Damen** im Damensaal des Nonnenhofes abgehalten, welche die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder lange zusammenhielt und sich äusserst genussreich gestaltete.

Erwähnt sei noch, dass in einer am 8. Juli abgehaltenen **ausserordentlichen Versammlung** der Mitglieder die Einzelheiten der Festlichkeiten bei der bevorstehenden Hütten-Einweihung besprochen und berathen wurden.

Wie bisher, so wurden eine Anzahl **Sommer-Ausflüge** unternommen, die indess eine weit grössere Betheiligung verdient hätten. Es wird hierbei daran erinnert, dass **Mittwochs** Abends im alten Nonnenhof Mitglieder des Vereins in zwangloser Weise zusammenkommen, um Reisen zu besprechen und Erfahrungen und Erinnerungen auszutauschen.

b. Bericht über den Bau und die Eröffnung der Wiesbadener Hütte.

Die Section war stets bemüht, sich in den Dienst der Bestrebungen des Gesamt-Vereins zu stellen. Diese Bestrebungen sind in den Statuten dahin zusammengefasst, dass der Zweck des Alpen-Vereins hauptsächlich darin besteht, die Kenntniss der Alpen zu verbreiten und zu erweitern, sowie die Bereisung derselben zu erleichtern.

Um letzteren Zweck zu erreichen, sind während des 25jährigen Bestehens des Alpen-Vereins die deutschen und österreichischen Alpen mit einem stattlichen Kranz von Hütten versehen, und eine grosse Anzahl von Wegeanlagen ausgeführt worden.

Natürlich strebte auch unsere Section danach, sich an diesem Werke betheiligen zu können. Indess die geringe Anzahl der Mitglieder der ersten Jahre des Bestehens liess einen speziellen Plan

in dieser Beziehung noch nicht zu Stande kommen, fehlten doch in erster Reihe die für derartige Zwecke erforderlichen Mittel.

So mussten Projecte verschiedener Art, z. B. Erschliessung einer Klamm bei Hintertux im Zillerthal durch Wege- und Brückenbauten, angeregt durch die Herren Rentner Lehmann (1888) und Securius, ferner die Betheiligung an der Aufbringung der Kosten für den Bau der Suldenstrasse auf Veranlassung der Section Meran (1889), sowie ein Project, mit der Section Karlsruhe zusammen auf dem Becher im Stubai gemeinschaftlich eine „Rheinische Hütte“ zu bauen, (1892) fallen gelassen werden.

Die erste Anregung, einen **Hinterlegungsfond** zu bilden, um für **Hütten- und Wegebauten** besondere Mittel zur Verfügung zu haben, ging von den Herren Buchhändler Nicol und Rentner Securius aus, welch' letzterer in dieser Richtung in der General-Versammlung vom 18. Januar 1888 einen Antrag stellte, demzufolge 25 Mark jährlich für gedachten Zweck ausgeworfen wurden.

Auf der General-Versammlung von 1891 wurde beschlossen, diesen Betrag zu verdoppeln, und das Vermögen des Fonds bei der Sparkasse des Vorschuss-Vereins fest anzulegen.

Auch in den folgenden Jahren wurde stets darauf Bedacht genommen, den sogenannten Hüttenbaufond zu vergrössern; so wurden in den Generalversammlungen von 1892, 93, 94, 95 und 96 bestimmt, ausser den erwähnten regelmässigen Zuführungen die Summen von beziehungsweise 50, 150, 200, 200 und 250 Mark aus den Ersparnissen der Sektionskasse der Hüttenbaukasse zu überweisen.

Im März 1892 stiftete Herr Buchhändler Nicol gelegentlich einer Vorstandssitzung eine Sparbüchse für die Hüttenbaukasse in Gestalt eines Modells der demnächst zu erbauenden Wiesbadener Hütte. Die beiden Herren Nicol und Securius spendeten als erste Einlage je 50 Mark, und ausserdem noch etwa 10 Herren den Betrag von je 20 Mark.

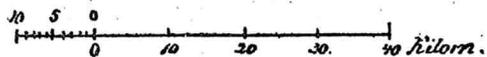
Auf der Generalversammlung von 1893 lag ein Antrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Loeb vor, betreffend die Erforschung eines **Platzes** für den Hüttenbau.

Es ist dies das erste Mal, dass von der **selbstständigen Erbauung einer Wiesbadener Hütte** officiell die Rede war.

Skizze von der Lage der Wiesbadener-Hütte.



Maassstab 1:1.000.000.



Im Herbst desselben Jahres (1893) standen drei Projecte der Erbauung einer Hütte zur Berathung, nämlich:

1. Das des Herrn Dr. Loeb: am Vermunt-Gletscher in der Silvretta-Gruppe,
2. das des Herrn Professor Dr. Meinecke: in den Dolomiten,
3. das des Herrn Dr. Michelsen: im Wetterstein-Gebirge.

In der Generalversammlung vom 9. Januar 1894 wurde das Project des Herrn Dr. Loeb angenommen, nachdem die beiden anderen Anträge zu Gunsten desjenigen des Herrn Dr. Loeb zurückgezogen waren.

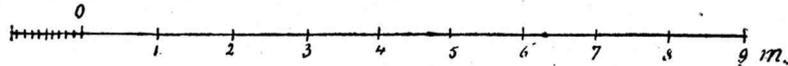
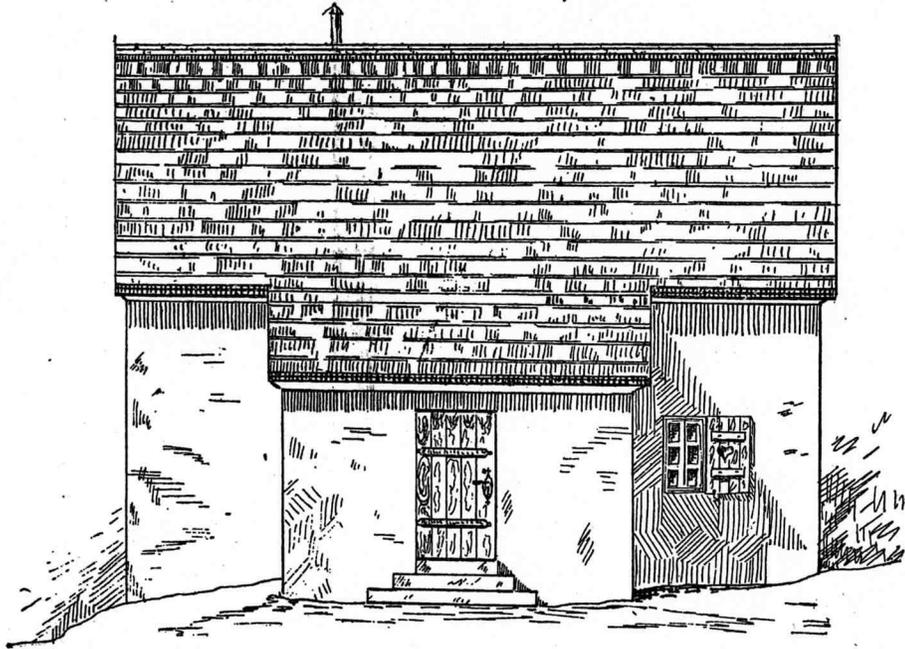
Die folgenden Anträge, nämlich Wahl einer **Hüttenbau-Commission** und die Beschaffung der Mittel durch Ausgabe von unverzinslichen **Antheilscheinen** im Werthe von 20 Mark, auf den Inhaber lautend, wurden einstimmig angenommen. Bereits an demselben Abend wurde mit den Zeichnungen ein guter Anfang gemacht.

Die Aufbringung von Mitteln nahm auch im späteren Verlauf einen guten Fortgang, sodass bis zum Schlusse des Jahres 1894 einschliesslich der vorher zurückgelegten Beträge ca. 8000 Mark zur Verfügung standen.

Es wurden die Herren: Director Dr. Kaiser, Dr. Loeb, Dr. Michelsen, Eug. Dyckerhoff-Biebrich und Baumeister Haeuser auf Vorschlag des Herrn Pfarrer Veesenmeyer per Acclamation in die Hüttenbau-Commission gewählt, und später noch die Herren Dr. Schill, Ludw. Hess und Major Langer in diese Commission cooptirt. Im April 1894 wurde bestimmt, den „Mittheilungen des D. Ö. A. V.“ eine Notiz über den beabsichtigten Hüttenbau zur Veröffentlichung zu übersenden. Durch ein Schreiben des Central-Ausschusses des Gesamtvereins wurde der Section angerathen, mit der Section Vorarlberg, Besitzerin des Madlener-Hauses in der Silvretta, in Verbindung zu treten. Dies geschah, und bald gelangte ein Schreiben der Section Vorarlberg aus Bregenz, sehr liebenswürdigen und entgegenkommenden Inhalts, als Antwort an.

Im Juni 1894 wurde der Beschluss gefasst, die Hütte so zu bauen, dass sie bewirthschaftet werden könne, und Herr Regierungsbaumeister Haeuser ersucht, eine Skizze anzufertigen. Der von ihm vorgelegte Entwurf zum Bau der Wiesbadener Hütte mit Platz für 16 Personen (ohne Führer) fand im Juli seine Genehmigung. Nach diesem Entwurf wurden dann die Baupläne ausgeführt, wozu

SÜD-WEST FAÇADE



Herr Architect Lang sein Baubüreau in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte.

Im Vorsommer 1894 begab sich Herr Baumeister Haeuser an Ort und Stelle, um an der von Herrn Dr. Loeb allgemein bezeichneten Stelle den **Bauplatz** zu bestimmen und gleichzeitig mit der Gemeinde Ardez im Unter-Engadin, der Besitzerin jener Alp, über Ueberlassung des Grund und Bodens zu verhandeln. Er erreichte die nutzniessliche Abtretung des Bauplatzes.

Gelegentlich seiner Sommerreise nahm der Vorsitzende, Herr Director Dr. Kaiser, die Verhandlungen mit der Gemeinde Ardez wieder auf, in Folge deren ein Platz von 200 Quadratmetern **unentgeltlich als Eigenthum** der Section zum Hüttenbau überlassen wurde.

Der Gemeinde Ardez sei hierfür auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Section ausgesprochen. Im November 1894 wurden dann folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Hütte ist als Steinbau auszuführen,
2. das nothwendige Holz ist durch den Unternehmer, Postmeister und Gastwirth Mattle in Galtür, zu beschaffen,
3. die Fertigstellung der Hütte ist für das Jahr 1896 geplant, das Mauerwerk wird 1895 ausgeführt.

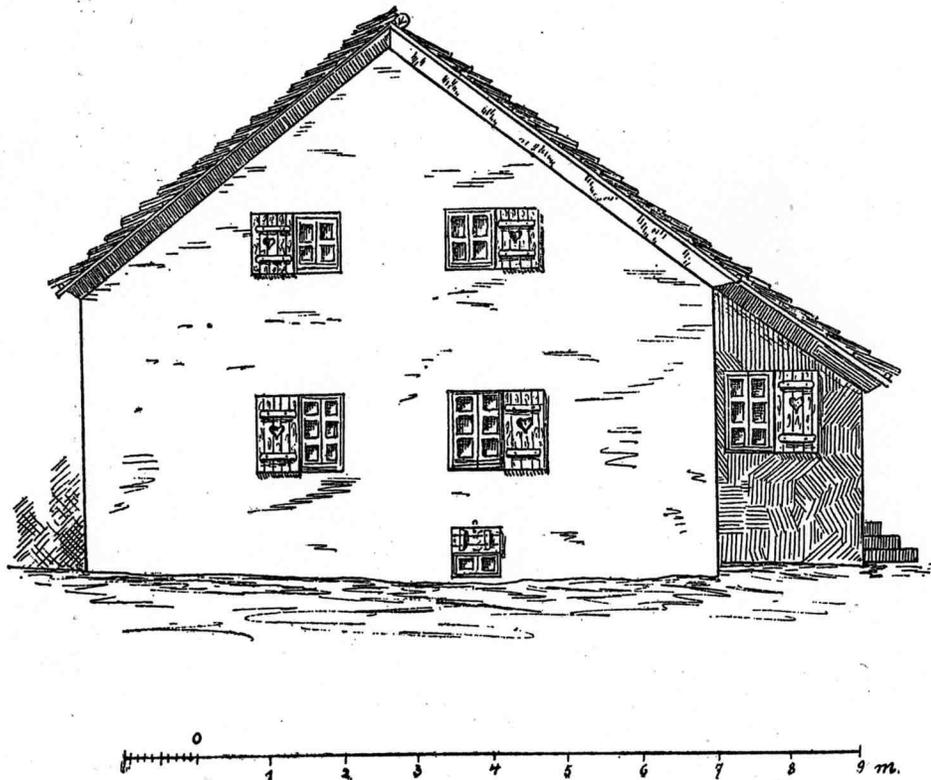
In der General-Versammlung vom 8. Januar 1895 nahm der Vorsitzende Veranlassung, dem Herrn Dr. Loeb, als dem Vater des Gedankens der Erbauung einer Wiesbadener Hütte im Silvretta-Gebiet und dem Regierungs-Baumeister Herrn Haeuser für seine Bemühungen in der Sache den Dank der Section auszusprechen.

Ferner wurde der Beschluss gefasst, einen Antrag auf Erlangung einer Unterstützung von Seiten des Central-Ausschusses zu stellen.

Durch Beschluss der General-Versammlung des Gesamtvereins zu Salzburg sind dann 3500 Mark aus der Centalkasse überwiesen, wofür dem Central-Ansschuss auch hier der Dank der Section ausgesprochen sei. —

Die Vorbereitungen zu dem Bau der Hütte waren somit im besten Gange, und in der General-Versammlung am 7. Januar 1896 konnte der Vorsitzende mittheilen, „dass das Mauerwerk fertig gestellt und vorzüglich ausgeführt sei, dass die Holzarbeiten im Paznaunthal ihrer Vollendung entgegen gingen, und nunmehr mit dem Transport des Holzes nach dem Bauplatz werde begonnen werden. Die innere Einrichtung werde derartig beschleunigt, dass im Vorsommer 1896 die Hütte vollständig fertig gestellt sein werde.“

NORD-WEST FACADE.



In derselben Versammlung wurde der Antrag einstimmig angenommen, dass der Weg nach der Hütte möglichst bald gebaut werden müsse, und dass die Mittel zum Wegebau durch fernere Ausgabe von Antheilscheinen zu beschaffen seien.

Es folgte nun eine Reihe von Besprechungen, Berathungen und Erkundigungen, betreffend die innere Einrichtung der Hütte, es wurde in Verbindung getreten mit den Verlagshandlungen von Baedeker's und Meyer's Reisehandbüchern, es wurden Skizzen von der Lage und Umgebung der Hütte in vergrössertem Massstabe hergestellt und an verschiedene Karten-Verlagshandlungen, wie Ravenstein, Trautwein (Lindauer'sche Buchhandlung), Hartleben's Verlag und das militär-geographische Institut zu Wien gesandt. Ebenso mussten die verschiedenen Entfernungen von der Hütte nach den Hauptpunkten des Silvrettagebietes festgestellt werden, wobei die Höhenlage der Hütte selbst auf 2510 Meter angenommen wurde.

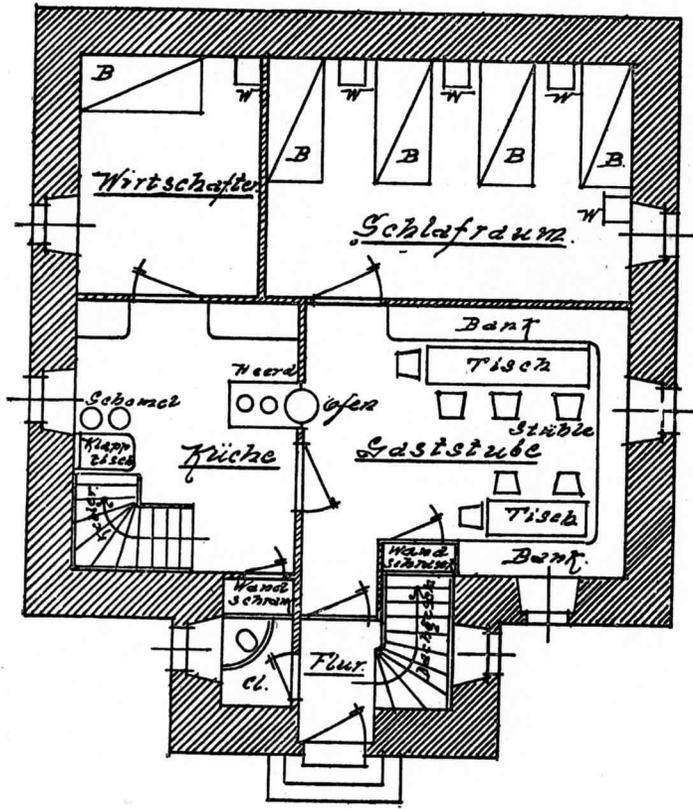
Bereits im Juli 1895 waren die Bedingungen für die Ausführung des Weges von der Pillerhöhe nach der Hütte (ca. 6000 Meter Länge) aufgestellt. Da die Fertigstellung des Weges von grösster Wichtigkeit für den Bau der Hütte, sowie für den Transport von Baumaterialien war und vor allen Dingen bis zur Eröffnung der Hütte beendet sein musste, so wurde der Unternehmer Mattle ganz besonders angewiesen, mit allen Mitteln dahin zu wirken, dass die Vollendung desselben keine Verzögerung erleide.

Ausser all diesen Dingen musste die Eintragung des Grund und Bodens der Hütte als Eigenthum der Section Wiesbaden in das Verfachbuch des Bezirksgerichts von Montafon in Schruns besorgt, ebenso die Abtrennung des Bauplatzes aus dem Steuergebiete von Gaschurn bewerkstelligt werden; es war zu sorgen durch Anfragen in den Dörfern Galtür, Gaschurn und Parthenen für eine sofortige Bewirthschaftung der Hütte.

Auch eine provisorische Hütten-Ordnung musste aufgestellt, die nöthigen Bücher, wie Hüttenbuch und Kassenbuch besorgt werden. Die Aufstellung des Inventars im Einzelnen, des Geschirrs und ähnlicher Sachen erforderten Nachdenken und Ueberlegung.

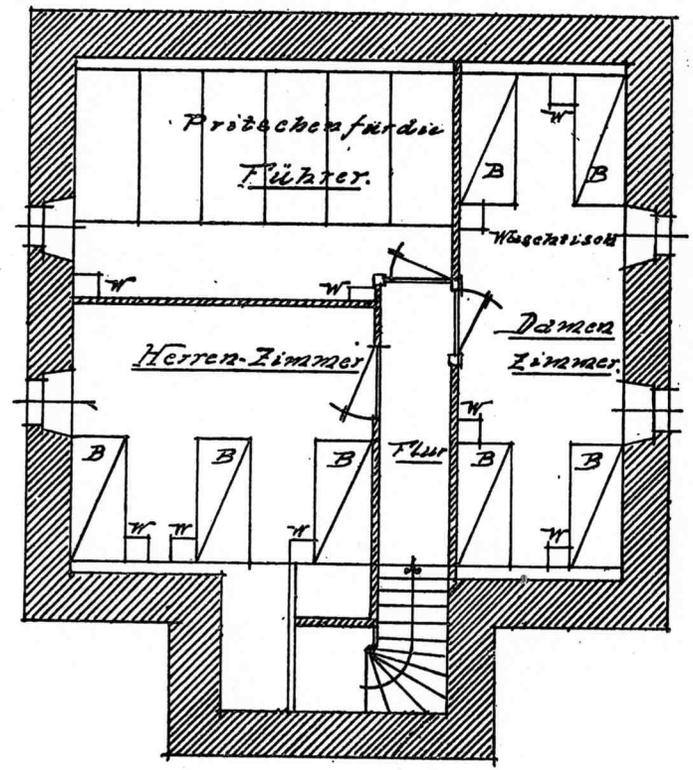
Es ist aus Vorstehendem ersichtlich, dass eine Menge von Arbeit zu erledigen war, ehe es überhaupt möglich erschien, die Zeit der Einweihung der Hütte festzusetzen.

ERDGESCHOSS.



B = Bett.
 W = Waschtisch.

DACHGESCHOSS.



B = Bett.
 W = Waschtisch.

Zu alledem kam noch die Ungunst der Witterung, welche hemmend auf den Hüttenbau einwirkte. Fast nie zuvor hatte der Schnee in so ausserordentlichen Massen und so lange in den Alpen gelegen, wie in diesem Jahre (1896). Daher verzögerte sich der Beginn der Arbeiten. Allen erdenklichen Entbehrungen ausgesetzt, campirten die Arbeiter unter provisorischen Schutzdächern auf dem Hüttenplatze und hatten unter der Unbill der Witterung, besonders der empfindlichen Kälte in den Nächten in dieser Höhe sehr zu leiden.

Trotz alledem war es möglich, in der Vorstandssitzung am 16. Juni die feierliche Einweihung vorläufig auf den 20. und 21. August festzustellen. Gerade einen Monat vor der Eröffnung, am 20. Juli konnte ein Mitglied der Hüttenbau-Commission, welches sich von hier nach Galtür und dem Hüttenplatze begeben hatte, von der Telegraphenstation Galtür an den Herrn Director Dr. Kaiser telegraphiren, dass der Weg fast in seiner ganzen Länge fertig, und der Bau und die Einrichtung der Hütte soweit vorgeschritten seien, dass die Einweihung am 21. August wirklich werde stattfinden können.

Für die Herstellung einer Telegraphenleitung das ganze Paznaunthal entlang bis Galtür hatte Herr Postmeister Mattle sich ganz besondere Verdienste erworben. —

Die Einladungen und das Programm für die feierliche Einweihung hatten folgenden Wortlaut:

Einladung

zu der am 21. August 1896 stattfindenden

Eröffnung der Wiesbadener Hütte

(2510 Meter)

am Gross-Vermunt-Gletscher in der Silvretta.

Programm.

Donnerstag, den 20. August:

Versammlung der Theilnehmer, der durch das Paznaun (Station Wiesberg der Arlbergbahn) kommenden in Galtür (1537 Meter), der aus dem Montafon (Eisenbahnstation Bludenz) kommenden in Gaschurn (951 Meter). Letzteren wird empfohlen, an diesem Tage noch bis zum Madlenerhaus zu gehen.

Freitag, den 21. August:

Um 6 Aufbruch von Galtür zur Hütte, um 12 Uhr feierliche Eröffnung derselben. — Alpines Mittagmahl.

Samstag, den 22. August:

Bergbesteigungen im Gebiete des Vermunt-Gletschers: Hohes Rad, Piz Buin, Dreiländerspitze u. s. w.

Uebergänge: Ueber die Ochsenfurkel zur Jamthalhütte, über den Vermuntpass nach Guarda im Engadin, über den Silvretta pass ins Prättigau.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

Für den Vorstand der Section Wiesbaden
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins:

Dr. Ludwig Kaiser.

Zum festlichen Empfang der Gäste hatte das Dorf Galtür, insbesondere auch das ausgezeichnete Gasthaus des Herrn Mattle, ein Festgewand angelegt. Am Donnerstag, den 20. August trafen die Wiesbadener Theilnehmer, darunter 4 Damen, in Galtür ein, herzlich begrüsst durch die Herren Pfarrer Haider und Postmeister Mattle. Sie vereinigten sich dort mit einigen Vertretern anderer Sectionen, die zur Theilnahme an den Festlichkeiten in liebenswürdiger Weise eigens nach Galtür gekommen waren, sowie mit einigen anderen Touristen, die zufällig in der dortigen Gegend Bergbesteigungen ausführen wollten.

Ein ausgezeichnetes Mahl vereinigte die Festtheilnehmer, während Böllerschüsse gelöst, und Schulkinder in feierlicher Weise Blumensträuße überreichten und Sprüche hersagten. Das von dem Herrn Pfarrer sehr gut einstudirte Quartett erhöhte den Genuss des musikalischen Theiles der festlichen Veranstaltung. —

Der Herr Vorsitzende setzte dann in schwungvoller Rede unsere gegenseitigen herzlichen Beziehungen zu den Bewohnern des Paznaunthals, besonders zu den Einwohnern von Galtür auseinander, während der Herr Pfarrer Haider im Namen des vollständig erschienenen Gemeindevorstandes in von Herzen kommenden Worten die Wiesbadener Gäste begrüßte und auf das Gedeihen der Section ein Hoch ausbrachte. Zahlreiche Telegramme und sonstige schriftliche Ehrungen liefen in Galtür ein, so vom Central-Ausschuss, von den Sectionen Frankfurt a. M., Innsbruck, aus Reichenhall, Stuttgart, Bamberg, Braunschweig, Gleiwitz, Reichenberg und eine Anzahl aus Wiesbaden, die zur Verlesung gelangten.

Der Abend wurde bei ausgezeichnete Verpflegung und vorzüglichem Getränk bis in die Nacht verlängert, und erst spät suchten die letzten Gäste ihr Lager auf. —

Am anderen Morgen herrschte ausnahmsweise herrliches Wetter. Die umliegenden Berggipfel waren mit frisch gefallenem Schnee bedeckt, von dessen glitzerndem Weiss sich das Grün der Thäler und der lachende blaue Himmel prächtig abhoben. Das Thal dürfte wohl noch nie eine so stattliche Zahl von Damen und Herren — und nicht zuletzt von Führern — zusammen gesehen haben, wie bei diesem Aufstieg zur Wiesbadener Hütte. Böllerschüsse begleiteten diesen langen Zug, Böllerschüsse grüssten denselben von der Pillerhöhe herab, und ebenso wiederholten sich diese Kundgebungen, als die Theilnehmer sich nach etwa 5stündigem Marsch der Hütte näherten. Auf dem bequem angelegten neuen Wege und bei den prächtigen Hochgebirgsbildern, die sich den Wandernden immer herrlicher entrollten, wurde die Hütte ohne Anstrengung erreicht. Um das festlich geschmückte Haus herum lagerten bereits zahlreiche fröhliche Menschen. Nicht nur aus der nächsten Umgebung, von Tirol, Vorarlberg, aus dem Unter-Engadin, sondern auch weither, vom Rhein, aus dem Wupperthal, aus der Mark (Frankfurt a. Oder), Steiermark u. s. w. waren Touristen herbeigekommen, um der Einweihung der Hütte beizuwohnen.

Zuerst ergriff der Vorsitzende der Section, Herr Oberreal-schuldirector Dr. Kaiser das Wort zu folgender Rede:

Hochgeehrte Festversammlung!

Namens der Section Wiesbaden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins heisse ich Sie alle, die Sie in so stattlicher Anzahl von nah und fern herbeigeeilt sind, um die Eröffnung der Wiesbadener Hütte mit uns feierlich zu begehen, auf das herzlichste willkommen! Den festlichen Empfindungen, die uns in dieser Weihstunde bewegen, Ausdruck zu geben, ist mir eine ehrenvolle und liebe Aufgabe; sie wird mir erleichtert Angesichts des grossartigen Landschaftsbildes, das uns hier oben umgiebt. Blicken wir umher in dieser erhabenen Runde, auf die gewaltige Masse des vor unseren Füssen zu Thale gehenden Eisstroms, hinüber zu den schimmernden Klüften und den firngekrönten Felshäuptern der Silvretta, dann wird es uns feierlich zu Muthe, dann verstehen wir ohne Weiteres, was der Bau dieser Hütte bezweckt, dann theilen Sie alle mit uns das

Gefühl lebhaftester Freude über das glückliche Gelingen eines Werkes, mit dessen Vollendung ein lang gehegter Wunsch unserer Section endlich in Erfüllung geht, eines Werkes, das manche Sorge und Mühe bereitet, harte Arbeit und sauren Schweiss gekostet hat, das aber all' diese Mühe reichlich lohnen wird dadurch, dass es ein Gebiet erschliessen hilft, in dessen Schosse herrliche Schätze noch ungehoben ruhen.

Aber ein zweites Gefühl, das sich für uns, die Mitglieder der Section Wiesbaden, von dieser Freude nicht trennen lässt, will ausgesprochen sein: das Gefühl des wärmsten, herzlichsten Dankes. Zunächst schulden wir aufrichtigen Dank den führenden Organen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, dem Central- wie dem Wege- und Hüttenbau-Ausschuss, die unser Unternehmen von vornherein mit Wohlwollen aufgenommen und wirksam gefördert haben. — Die Vermuntalpe, auf der unsere Hütte steht, ist Eigenthum der schweizerischen Gemeinde Ardez im Unterengadin. Mit Freuden hat diese Gemeinde sich bereit erklärt, uns den Grund und Boden für den Bau als Eigenthum unentgeltlich zu überlassen; das Angebot eines Kaufpreises hat sie mit aller Entschiedenheit abgelehnt und damit bewiesen, dass sie hochherzig denkt und handelt, wenn es gilt, ein weiten Kreisen Segen bringendes Werk zu unterstützen. Darum ist es mir eine besondere Freude, heute und an dieser Stelle den Herren aus dem Engadin und Vertretern von Ardez mit Gruss und Handschlag zu begegnen und die Versicherung zu wiederholen, dass sie uns hochwillkommene Gäste sind, und die Dankbarkeit für die uns erwiesene Wohlthat in unseren Herzen niemals erlöschen wird. — Unsere Hütte steht auf Vorarlberger Gebiet. Lange vor uns hat hier die Section Vorarlberg verdienstvoll gewirkt. Da konnte man wohl an die Gefahr denken, dass der neue Eindringling mit eifersüchtigen Augen werde angesehen werden. Aber die Section Vorarlberg hat sich hoch erhaben gezeigt über eine solche Gesinnung. Von Anfang an hat sie unsere Section als einen willkommenen Bundesgenossen begrüsst, ihr Obmann, Herr Postkontrolor Hueter ist uns mit Rath und That freundlich an die Hand gegangen, und so sind wir gewiss, dass dieses gute Einvernehmen beider Sectionen dauern wird in alle Zukunft. — Freundschaftliche Beziehungen verbinden uns auch mit der drüben im Jamthal ansässigen Section Schwaben. Ihr Schriftführer, Herr Petzendorfer, hat uns die Erfahrungen mitgetheilt, welche man

in der Jamthalhütte namentlich mit der Einrichtung der Lagerstätten gemacht hat. Wenn wir in diesem Punkte das Richtige getroffen und gegen den früheren Brauch einen Fortschritt gemacht haben sollten, so würden wir dies in erster Linie dem freundlichen Rath unserer Nachbarn zu verdanken haben. — Auch Montafon und Paznaun sind uns wohlgesinnt, hier wie dort hat man unsere Hütte mit Freude begrüsst. Die Gemeinde Gaschurn ist uns in geschäftlichen Dingen willfährig an die Hand gegangen, im Paznaun haben sich die Werkleute gefunden, die mit viel Ausdauer und Entbehrung die Arbeit geleistet haben. Jedem, der auch nur einen Stein herbeigetragen zu unserem Bau, sei heute unser wärmster Dank ausgesprochen. Und mit ganz besonderem Danke müssen hier die Namen zweier Männer genannt werden, die sich die grössten Verdienste um unsere Hütte erworben haben: ich meine Herrn Bauinspektor Haeuser, der den Plan erdacht, und Herrn Postmeister Mattle, der die Ausführung geleitet und überwacht hat.

So steht denn unsere Hütte bereit, jedem Bergwanderer freundliches Obdach zu gewähren, der sich der schimmernden Pracht der Silvretta erfreuen, an ihren Gipfeln seine Kräfte erproben und stählen will. Fürwahr, wer in dem Alpinismus nichts weiter erblickt, als einen eitlen, ruhmredigen Sport, der kennt sein eigentliches Wesen nicht. Wenn wir Städter flüchten vor dem Staub der Strassen und dem Rauch der Kamine, vor der Unruhe und nervösen Hast des Alltagslebens, dann wandern wir hinaus in die Stille der Berge, damit wieder einmal das Auge sich satt sehe an dem saftigen Grün der Matten, die Brust frei aufathme in dem würzigen Duft des Bergwaldes, das Herz sich kräftige und die Lunge sich weite beim Emporsteigen über Fels und Firn auf die in den reinen Himmelsäther ragenden Gipfel. Und wenn wir dann lauschen dem Tosen der Wildbäche und dem Donner der Lawinen, wenn wir Gottes schöne Welt zu unseren Füßen schauen, dann vertieft sich dieses Schauen zu einem Eindringen in die Geheimnisse allgewaltiger Kräfte, dann kommt über uns eine Ahnung von der Herrlichkeit dessen, von dem es heisst: „Licht ist das Kleid, das Du anhast.“ Auf den Gipfeln der Berge dürfen wir den Saum dieses Kleides berühren, uns der Gottheit näher fühlen. Wer diese Zauberkraft an sich spüren will, der steige getrost hinauf auf die Berge: nicht nur reinste Freude wird er sich durch eigene Austrengung erkämpfen, er wird neue Lebens- und Schaffensfreudigkeit mit herabbringen; als

ein edlerer Mensch wird er herunterkommen. So erblicken wir über der näher liegenden eine höhere Aufgabe, die der Alpinismus zu erfüllen hat, und der auch unsere Section durch die Erbauung dieses Hauses dienen will. Möge Jeder, der ihre gastliche Schwelle betritt, einen Hauch verspüren von der brüderlichen Gesinnung, die uns bei unserem Unternehmen geleitet hat und in der wir uns eins wissen mit allen wahren Freunden der Berge.

Aber bevor ich die Hütte ihrer Bestimmung übergebe, richte ich noch eine Bitte an Alle, die hier Einkehr halten werden, die Bitte, dass sie, soviel an ihnen liegt, dieses Haus schützen und vor Schaden bewahren. In erster Linie werden die Führer, deren schwieriger Beruf durch die Errichtung dieses Baues erleichtert und gefördert wird, sich berufen fühlen, für Reinlichkeit und Ordnung, Ruhe und Sicherheit zu sorgen. Was Menschen Hand thun konnte, den Bau sicher zu gründen und fest zu fügen, ist geschehen. Mögen nun auch Sturm und Wetter, möge der Himmel gnädig sein und Gottes Segen walten über diesem Hause.

Hochgeehrte Versammlung! Wer je in unseren Alpen gewandert ist, der hat auf Schritt und Tritt die Segnungen gespürt, die ausgehen von der stillen, zielbewussten Culturarbeit des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Unsere Hütte erscheint nur als Glied in einem weitverzweigten Organismus, als ein weit vorgeschobener Posten einer zusammenhängenden, den Wall der Berge umlagernden Kette. Möge der Alpenverein immerdar wachsen, blühen und gedeihen. Stimmen Sie, hochverehrte Anwesende, mit mir freudig ein in den Ruf: „Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein, der unermüdlige Vorkämpfer für die Erschliessung des Hochgebirges, er lebe hoch, hoch, hoch!“

Zu stürmischer Begeisterung fortgerissen, stimmte die Versammlung in dieses Hoch ein. —

Nun fand die feierliche Ueberreichung des Schlüssels statt, und die Hütte wurde geöffnet.

Die Weihe des Hauses nahm Herr Pfarrer Haider aus Galtür unter Assistenz des rühmlichst bekannten Führers Gottlieb Lorenz vor, worauf die Feier ihren Fortgang nahm, indem herzliche Begrüßungsreden die Sympathien mit dem Unternehmen der Section bekundeten und dem neuen Heim Glück und Segen wünschten.

Zunächst ergriff der Präsident der Section Braunschweig, Herr Richard Schucht, das Wort:

Hochgeehrte Festgenossen!

Aus dem Norden Deutschlands, vom harzentsprungenen Ockerstrande bringe Grüsse ich. Grüsse, verbunden mit den herzlichsten Glückwünschen der Section Braunschweig an die Section Wiesbaden zu dem in jeder Beziehung gelungenen Bau der Wiesbadener Hütte. Blicke ich auf die uns umgebenden Schneespitzen, insbesondere auf den herrlichen Piz Buin, sowie auf den Vermunt-Gletscher, der sich in voller Pracht vor der Hütte ausbreitet, so ist der Glückwunsch durchaus gerechtfertigt für die Section Wiesbaden, der es gelungen ist, jetzt noch einen so schön gelegenen Hüttenplatz ausfindig zu machen, zu einer Zeit, in der fast alle für Hütten besonders geeignete Plätze in den deutschen Alpen bereits mit Hütten bebaut sind.

Aber neben unseren Glückwünschen gebührt der Section Wiesbaden auch der Dank aller Alpinisten dafür, dass durch den Bau dieser Hütte die Besteigung der umliegenden Spitzen und die Wanderung über die Uebergänge nach den benachbarten Thälern Tirols und der Schweiz erleichtert worden sind.

Möge daher die Wiesbadener Hütte in dem Kranze der Hütten in den deutschen Alpen stets eine hervorragende Rolle einnehmen! In diesem Sinne bitte ich Sie, verehrte Festgenossen, der Section Wiesbaden unsern Dank dadurch auszudrücken, dass Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Section Wiesbaden hoch! hoch! hoch!

Hierauf ergriff das Wort der Vorstand der **Section Vorarlberg**, Herr Post-Controllor Hueter aus Bregenz:

Hochgeehrte Versammlung!

Erlauben Sie, dass auch ich in Vertretung der Section Vorarlberg unseres Vereins, einige Worte an Sie richte: Mein unmittelbarer Vorredner, Herr Ober-Postsekretär Schucht hat zwar bereits in vorzüglicher Weise auch alles das berührt und gebührend hervorgehoben, was mir am Herzen lag, und bleibt mir noch übrig, die Section Wiesbaden hier in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, auf Vorarlberger Boden, herzlichst zu begrüssen und willkommen zu heissen.

Es hat uns von Anfang an schon sehr gefreut, hier in diesem so ausgedehnten Gebiete einen Bundesgenossen zu finden, der die

grosse Arbeitslast mit uns theilt, und es waren die Befürchtungen, die der sehr geehrte Herr Vorstand Dr. Kaiser seinerzeit hegte, es könne die Arbeit der Section Wiesbaden in dem bisherigen alleinigen Arbeitsgebiete der Section Vorarlberg möglicherweise als Eingriff, oder doch etwas eifersüchtig aufgefasst werden, wohl ganz unbegründet; wir waren im Gegentheile herzlich froh, an der Section Wiesbaden eine treue Mitarbeiterin zu finden, und wenn wir überhaupt auf Etwas eifersüchtig sind, so sind dies, meine Herren, Ihre Mittel, die es Ihnen erlaubten, dieses herrliche Alpenheim und den prächtigen Weg dazu zu bauen! Auch wir dachten schon vor Jahren daran, an dieser Stelle eine kleine Unterkunfts-Hütte als Zwischenstation zu erstellen; nun ist es aber besser, das Sie gebaut haben, denn an einen solchen Bau wären wir Ihnen nicht nachgekommen, es hätte sicher nur ein einfaches, sehr bescheidenes Hüttchen, vielleicht nur aus Trockenmauerwerk, abgegeben.

Und so beglückwünschen wir von Herzen unsere werthen Nachbarn zu ihrem so gelungenen Werke in der Hoffnung, dass wir auch in Zukunft gute Nachbarn und Bundesgenossen in diesem einzig herrlichen Gebiete bleiben mögen im Interesse derselben, der Alpinistik und des Gesamt-Vereins; ich bitte Sie, hochgeehrte Damen und Herren nochmals mit mir einzustimmen in den Ruf: „Hoch die Section Wiesbaden!“

Es folgte Herr Anton Entress, als Vertreter der **Section Schwaben** aus Stuttgart:

Hochgeehrte Festgenossen!

Ich bringe Grüsse von unserem Vorstand, Herrn Oberfinanzrath Renner und die Glückwünsche der Section Schwaben, die die erste Hütte 1882 auf österreichischer Seite im Silvretta-Gebiet erbaut hatte. Wir sehen die neue Wiesbadener Hütte nicht als Concurrenz-Hütte, sondern als ein weiteres Heim in den Alpen an, das den Verkehr und Besuch heben und dem Hochtouristen eine erwünschte Unterkunft bieten wird in einem Gebiet, das noch viele Hochgipfel aufzuweisen hat, deren Besteigung durch die grosse Entfernung der Thalstation sehr anstrengend war.

Hatten bisher die Sectionen Wiesbaden und Schwaben keine anderen Beziehungen zu einander, als die, dem gleichen grossen Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Verein anzugehören, so hoffen

wir jetzt, durch unsere so nahe beieinander liegenden Hütten in eine ebenso nahe als freundschaftliche Verbindung zu treten und durch gegenseitige Unterstützung und offenes Zusammenwirken im Interesse unseres Vereins und aller Hochgebirgsfreunde zu arbeiten.

Wenn auch Ihre, mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattete, und die modernen Ansprüche befriedigende Hütte unsere vor 14 Jahren erstellte Jamthal-Hütte weit übertrifft und unsern Neid wecken könnte, so freue ich mich doch mit Ihnen an dem schönen Werk und hoffe, dass Sie nächstes Jahr zur Einweihung unserer vergrößerten Hütte ebenso zahlreich und mit gleicher Befriedigung theilnehmen möchten!

Der Vertreter der **Section Bludenz**, Herr Hermann Gassner hielt darauf folgende Begrüßungsrede:

Auch die Section Bludenz, welche Sie ebenfalls die Freundlichkeit hatten, zum heutigen Feste einzuladen, bringt Ihnen die herzlichsten Glückwünsche dar zur Eröffnung dieser herrlich gelegenen und mustergiltig eingerichteten Hütte. Sie bildet ein neues Band unter den vielverschlungenen Bändern und Charakterzügen, welche die Völker deutscher Zunge vereinigen. Unter diesen gemeinsamen Charakterzügen ragen hervor die urgermanische Freude an der Natur, die Verehrung derselben, ferner die innige Theilnahme der deutschen Frauen an den Werken ihrer Männer, wie denn auch heute wieder ein Kranz von deutschen Frauen und Mädchen diesem festlichen Bilde einen besonderen, lieblichen Reiz verleiht.

Gleichwie die alten Deutschen rings herum in den deutschen Gauen, in Wäldern und auf Höhen Altäre einrichteten, auf denen sie die vergötterten Kräfte der Natur verehrten und so ihrer Freude an der Natur Ausdruck verliehen, so errichten auch heute die Völker deutscher Zunge an hervorragenden Punkten der Natur Stätten, welche als Wahrzeichen gelten für die Liebe der Deutschen zur Natur, welche aber auch, nachdem die heutigen Völker deutscher Zunge in religiöser und sittlicher Hinsicht auf höherer Culturstufe stehen, als Werke edler Nächstenliebe dem müden Wanderer Unterkunft und Labung bieten.

Weit verstreut liegen diese Stätten in den deutschen Gauen als Zeichen der Einigkeit der Deutschen im Streben nach Hehrem, Guten und Schönen.

Dieser Einigkeit lasst uns heute angesichts dieser Berge und Gletscher auch gedenken, sie zu bewahren und auf unsere Nachkommen zu übertragen, lasst uns heute geloben; auf diese Einigkeit lasst uns ein Hoch ausbringen, dass diese Berge davon erdröhnen und gewahr werden, dass hier unter ihnen deutsche Männer und Frauen lausen.

Diese Einigkeit der Völker deutscher Zunge in dem Streben nach allem Guten und Schönen, sie lebe hoch, hoch, hoch!

Herr Pfarrer Bonorandt aus Ardez lehnte bescheidenen Sinnes den Dank ab, der der Gemeinde Ardez für die unentgeltliche Ueberlassung des Bauplatzes gependet worden war.

„Wie hätte unsere Gemeinde nicht mit Freude bereit sein sollen, durch die Hergabe eines Stück Landes von so untergeordnetem Werth ein Werk zu fördern, das den Freunden, wie den Bewohnern der Alpen in gleicher Weise von Nutzen ist. Wir freuen uns, dass es uns vergönnt gewesen ist, zum guten Gelingen desselben das Unsrige beizutragen.“

Als letzter Redner von dieser Stelle aus trat Herr Pfarrer D. Pinschera aus Lavin auf, um unsere Section im Namen der **Section Unter-Engadin** des Schweizer-Alpen-Club* zu begrüßen:

Geehrte Herren von Wiesbaden,
Geehrte Anwesende insgemein!

Gestatten Sie auch mir, als Vorsteher der Section Unter-Engadin des Schweizer-Alpen-Club, ein kurzes Wort, heut an diesem Ehrentage Ihrer clubistischen Bestrebungen. Es soll ein Wort der Freude und des Dankes sein. Wir danken Ihnen, meine Herren von Wiesbaden, herzlichst dafür, dass wir in Ihnen wieder einen thatkräftigen, rührigen Nachbarn erhalten haben.

Man sieht sonst im gewöhnlichen Leben die vielen neuen Nachbarn nicht sehr gerne, besonders wenn sie mächtig sind. — Hier liegen die Dinge aber ganz anders. Wir sind mit solchen Absichten, in solchem Sinne und Geiste hierher gekommen, dass man eigentlich nicht von Nachbarn, sondern von Bürgern eines gemeinsamen Vaterlandes sprechen dürfte. —

Jawohl, hier oben, weit weg von Menschenwohnungen, Rathsälen, Schlössern und Palästen werden wir ein gemeinsames Vaterland finden und haben.

Hier nämlich, wo unser unvergesslicher Weilenmann und der „alte Pöll“ einander die biedere Hand reichten, hier, wo Ihre Herren Purtscheller und Hess, die Herren von der Section Vorarlberg und andere Ihrer alpinen Pioniere ihren genaueren Forschungen oblagen, hier auf Oesterreicher Gebiet, auf Ardez'er Grundbesitz, auf Wiesbadener Hausrecht, hier, wo der Deutsche und Oesterreicher, der Engländer und auch der Franzose die gleichen Wege gehen, durch dieselben Gänge hinaufkraxeln werden, hier, wo der Russe und der Schweizer ganz gemüthlich auf der gleichen Pritsche schlafen werden, hier, wo wir alle die gleiche Aussicht geniessen, dieselbe herrliche Luft einathmen werden und uns alle zu demselben erhabenen Genusse helfen wollen hier dürfen wir wohl von einem gemeinsamen Vaterlande sprechen. —

Wie unbeschreiblich werthvoll, wie bildend ist es dem Einen, wie dem Andern, wessen Landesbürger er auch sei, wie lenkt erst dieses Vaterland die verschiedenartigsten Menschen zu denselben höchsten Zielen hin.

Von hier weg kann Einer in Ihre Städte, in unsere Dörfer hinunterziehen und sagen: Ich war an einem Ort, hoch oben, wo ich etwas gelernt habe, wo der heutige Mensch, fern von den Menschen, erst recht Mensch werden kann, wo er sich Gott näher fühlt und ihn als den Vater aller Herrlichkeit und aller Erhabenheit kennen lernt, wo das Herz sich weiten kann und Platz macht auch für andere Menschenkinder, auch fremder Zunge und Nation. —

Meine Herren! Wir sind keine Freunde jener faulen Vaterlandslosigkeit, jener lauen Allgemeinheit, wir wissen, dass jedes Volk seine eigenen, besonderen Aufgaben hat in der grossen Völkerfamilie, dass jedes Volk deshalb auch seine Grenzen, seine Ordnungen haben muss, dass jedes wackere Volk dieselben auch liebt, und wo es sei, für sie einsteht, mit Gut und Blut.

Nicht umsonst aber hat der Schöpfer auch Gebiete geschaffen, wo die Grenzen sozusagen aufhören, Gebiete, wo Seine durch Grenzen getrennten Menschenkinder einander wieder näher treten sollen, einander wieder kennen lernen, würdigen und achten und auch lieben sollen.

Solche Gebiete sind die Wissenschaft, die Kunst, die Religion; ein solches Gebiet reichen uns auch die Wanderungen in den Bergen, in unseren Alpen; geradezu wie geschaffen zu solchem Gebiet ist die Gegend, in der wir uns jetzt befinden.

Dort von den Zinnen des Piz Buin können wir über die Grenzen verschiedener Lande hinaussehen, dort sollen wir auch lernen, in die Herzen fremder Menschen sehen. Jeder neue Blick in ein fremdes Menschenherz ist aber ein Segen für unser Werden.

Eines solch' herrlichen, gemeinsamen Vaterlandes wollen wir uns gemeinsam freuen, und freuen uns insbesondere, dass die verehrliche Section Wiesbaden es so gastlich gemacht hat. Wir danken ihr herzlich dafür.

Möge dieser Bau recht Viele aus der Tiefe hier heraufziehen, recht Vielen Schutz gewähren, recht Vielen eine traute Ruhestätte sein. Möge er recht lange aufrecht stehen in Sturm und Wetter!

Meine Freunde aus dem Unter-Engadin! Den Herren von Wiesbaden, die diese Heimstätte clubistischer Bethätigung geschaffen, allen Denen, die mit Rath und That daran gearbeitet haben, unser dreifaches, donnerndes Hoch!

Nicht enden wollender Beifall folgte dieser Rede.

Der darauf vorgenommene Rundgang durch die Räume der Hütte erweckte allgemeine und aufrichtige Befriedigung.

Besonderer Dank gebührt denjenigen Mitgliedern, die durch Spenden von nützlichen und nothwendigen Gegenständen dazu beigetragen haben, unser Heim geschmackvoll und behaglich auszustatten. —

Darauf folgte ein alpines Mittagessen, bei welchem sogar ausgezeichnete Rheinwein die Tafel schmückte.

Der Gedanke, die Eröffnung der Hütte durch einen Trunk edlen Weines zu feiern, war auf fruchtbaren Boden gefallen. Es waren von Mitgliedern zu diesem Zweck etwa 100 Flaschen auserlesenen Weines gespendet worden.

Die sehr gehobene und vergnügte Stimmung wurde dadurch nicht beeinträchtigt, dass man bei der grossen Anzahl von weit über Hundert Theilnehmern abtheilungsweise speisen musste.

Feierliche Reden würzten das Mahl, unter denen es auch an einem Hoch auf die verbündeten Herrscher von Oesterreich und

Deutschland nicht fehlte. — Herrliche Gesänge von Theilnehmern aus dem Engadin, theils sogar in ladinischer Mundart, ferner solche von Festgenossen aus Schruns im Montafon und reizende Lieder eines märkischen Herrn (aus Frankfurt a./Oder) trugen zur Unterhaltung bei.

Auch das von Wiesbadener Damen lecker zubereitete Abendessen war von heiteren und ernsten Reden begleitet, von denen diejenige des Herrn Dr. Jurinka aus Graz bei funkelnem Rheinwein besonders hervorgehoben sei. Dieselbe hatte etwa folgenden Wortlaut:

Meine Damen und Herren!

Ich beglückwünsche die Section Wiesbaden Namens der meinigen und begrüße insbesondere als Grazer den frohen Anlass, mit Wiesbadenern zusammenzutreffen. Die Bürger der beiden Städte sind durch einen alten Freundschaftsbund verbrüderet, der bei dem Sängerkrieg 1881, als eine stattliche Anzahl von Grazern nach Wiesbaden gekommen, geschlossen worden war.

Die Gastfreundschaft und Liebe, die sie daselbst genossen, haben sie nie vergessen, und die Freundschaft der beiden Städte ist auch in der Folge durch mehrere Wechselbesuche erhalten worden. Vielleicht ist es auch mir möglich, hierzu ein Scherflein beizutragen!

Unsere heimgekehrten Sänger wussten nicht genug des Lobes über die Gastfreundschaft und Liebenswürdigkeit der Frauen Wiesbadens zu erzählen. Auch ich kann das bestätigen, denn die Damen, welche unsere alpine Gefangenschaft theilen, haben heute als freundliche Hausfrauen mit bewundernswerthem Opfermuth und unvergesslicher Fürsorge gewirkt.

Und so hat denn heute wieder der Alpenverein eine frohe Runde von Deutschen aus fernem Nord und Süd vereint, er hat sich neuerdings bewährt als ein Band, welches die Söhne Alldeutschlands zusammenbringt und zusammenhält. Der Deutsche kommt zum Deutsch-Oesterreicher, lernt ihn schätzen und achten, lernt seine Freuden kennen und seine Leiden. — Und aus dieser Kenntniss und durch diese Liebe wird sich in nicht zu fernem Tagen eine treue Waffenbrüderschaft entwickeln, wenn der Deutsche dem Deutsch-Oesterreicher, der im schweren Kampfe um seines Volkes höchste Güter steht, und den die slavische Hochfluth von allen Seiten schwer bedroht, die starke Bruderhand reicht und ihm hilft zum endlichen Siege!

Hoch die Section Wiesbaden des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins! Hoch die Waffenbrüderschaft der Deutschen und Deutsch-Oesterreicher!

Donnernder Beifall wurde auch dieser Rede zu Theil. —

So ging das Fest zu Ende.

Gegen Abend hatten sich die meisten Gäste verabschiedet. Viele waren zum Madlenerhause hinabgestiegen, um dort die Nacht zu verbringen, mehrere nach Galtür zurückgepilgert; einige Herren waren über Eis und Schnee nach der Jamthalhütte gewandert, um bei den Schwaben Quartier zu nehmen, und ebenso hatten die Freunde aus dem Engadin sich nicht gescheut, in der anbrechenden Dunkelheit den Vermunt-Gletscher-Pass nach Guarda zu überschreiten.

Nur soviel blieben oben, als die Hütte mit Einschluss des Führerlagers an Gästen fassen konnte. —

Dieser eine Tag musste indess die Festtheilnehmer auch vollauf entschädigen, denn gegen Abend öffneten sich die Schleusen des Himmels, und das die Hütte umgebende Eistheater mit seinen herrlichen Spitzen und Firnmassen verschwand hinter grauen, düstern Wolken.

Die für den nächsten Tag geplanten Bergbesteigungen mussten in Folge dessen unterbleiben, und die in grosser Anzahl erschienenen Führer, unter denen auch der „alte Pöll“, waren leider genöthigt, sich mit der Theilnahme an der Eröffnungsfeier zu begnügen. —

Jedenfalls war der Tag der Hütten-Einweihung der bedeutungsvollste in dem Vereinsleben unserer Section, und mit grossem Genuss und Vergnügen werden die Theilnehmer, und mit ebensoviel Genugthuung die, welche den Bau gefördert haben, an dieses herrliche Fest zurückdenken.

c. Ausgeführte Touren.

Während die bergsteigerische Thätigkeit im vergangenen Jahre durch das fast beständig gute Wetter sehr unterstützt worden war, hatte dieselbe im letzten Sommer durch die Ungunst der Witterung ausserordentlich zu leiden.

Trotzdem zeigen die eingereichten Tourenberichte eine gesteigerte Unternehmungslust unter den Mitgliedern. Die Berichte über aus-

geführte Bergtouren sind in fast doppelter Zahl gegen das Vorjahr eingegangen und von neu eingetretenen Mitgliedern mit ganz besonderer Sorgfalt und Genauigkeit verfasst, wofür der Vorstand seinen herzlichen Dank auszusprechen sich veranlasst fühlt.

Aus den Tourenzetteln geht hervor, dass

80 % der ausgeführten Reisen sich ausschliesslich auf die deutschen Alpen,

10 % der ausgeführten Reisen sich ausschliesslich auf die Schweiz,

10 % derselben sich auf die deutschen Alpen und Schweiz zugleich erstreckt haben.

Also auch in diesem Jahre hat sich der bei Weitem grösste Theil der Mitglieder den Ostalpen zugewendet.

Im besonderen sind bestiegen worden, wobei die eingeklammerte Zahl angiebt, von wieviel Mitgliedern:

Tirol etc. Breitenberg, Brunnenkogel (1), Col di Rodella (1), Daunen (1), End der Welt (2), Herzogenstand (1), Hintere Schöntaufspitze (4), Hochvogel (1), Hoher Sonnblick (3), Hohes Rad (2), Kesselkogel (1), Königspitze (1), Kronplatz (2), Marmolata (1), Molignon (1), Monte Pian (1), Monte Roën (1), Mooserboden (1), Nuvolau (2), Ortler (1), Piz Buin (2), Rittnerhorn (1), Rosetta (1), Scesaplana (1), Schachen (1), Schafberg (1), Schaufelspitze (1), Schlern (1), Schmittenhöhe (3), Secéda (1), Similaun (1), Toblinger Riedel (1), Tschenglser Hochwand (1), Watzmann (1), Weisshorn (1), Zugspitze (1).

Schweiz: Aiguille de la Za (1), Almendhubel (1), Bäregg (1), Breithorn b. Zermatt (1), Eggishorn (1), Faulhorn (1), Gagenhaupt (1), Gornergrat (2), Hörnli (1), Lauberhorn (2), Piz Lischanna (1), Männlichen (1), Obere Steinberg (1), Pic d'Arzinol (1), Piz Languard (1), Sasseneire (1), Schilthorn (1), Schwarzsee (1).

II. Hütten. Baekmannhütte (1), Cedehütte (1), Darmstädterh. (1), Douglash. (1), Drei Zinnenh. (1), Düsseldorferh. (2), Franz Sennh. (1), Glocknerhaus (3), Grasleitenhütte (1), Regensburgerh. (1), Schaubachh. (5), Wiesbadenerhütte (ca. 25).

III. Jochübergänge. Albula (1), Arlberg (1), Bergerthörl (1), Bernina (1), Bildstöckljoch (2), Blankapass (1), Blöckenau-Schützensteig (1), Brenner (2), Buffalorapass (1), Caprunerthörl (2), Caressapass (1), Duronepass (1), Falzaregopass (1), Fassajoch (1), Fedaja-

pass (5), Fernpass (1), Fluelapass (1), Flexensattel (2), Franz Josephhöhe (1), Gampenpass (1), Gemmi (2), Giaupass (1), Gleinserjoch (1), Grasleitenpass (1), Grimsel (2), Grosse Scheideck (2), Grubenpass (1), Hochjoch (1), Höllenthalklamm (1), Joch Grimm (1), Kleine Scheideck (2), Kreuzkogeljoch (1), Madritschjoch (4), Mendel (1), Molignonpass (1), Niederjoch (3), Ofenpass (2), Paternsattel (1), Pfandlscharte (3), Ramoljoch (1), Ramseiderscharte (1), Riffelscharte (2), Rollepass (1), Sareiserjoch (1), Schneidjoch (1), Schrofenpass (2), Schweizerthor (2), Seblesjoch (1), Seiseralp (1), Sellajoch (3), Stilferjoch (3), Tête noire (1), Vermuntpass (3), Viereck (1), Wengernalp (2) etc.

Verzeichniss der Touren:

1. Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti mit Frau: Piz Languard, Darmstädter Hütte, Schneidjoch, Seblesjoch.
2. „ Arnet-Biebrich: Schmittenhöhe, Hoher Sonnblick, Rittnerhorn, Glocknerhaus, Pfandlscharte, Mooserboden, Gleinserjöchl.
3. „ Baufield: Nordwestlicher Molignon, Marmolata, Kesselkogel, Grasleitenhütte, Molignonpass, Fedajapass.
4. „ Bornhofen: Glocknerhaus, Ramoljoch, Hochjoch, Franz Josephhöhe, Pfandlscharte, Tauernalp.
5. „ van den Bosch: Tête noire, Grimsel, Fluelapass, Buffalorapass, Stilferjoch.
6. „ Heinrich Buch: Fluchthorn, Piz Buin, Hohes Rad, Wiesbadener Hütte.
7. „ Decossée: Hochvogel, Daunen, Breitenberg, Stuibenkopf.
8. „ Forstrath Denzin mit Frau: Albula, Schafberg, Berninapass, Stilferjoch, Schaubachhütte, Hintere Schöntaufspitze, Düsseldorferhütte.
9. „ Dr. Diehl: } Steinernes Meer, Schmittenhöhe,
Nuvolau, Ramseiderscharte,
10. „ Dr. Mahlinger: } Pfandlscharte, Fedajapass, Sella-
joch.

11. Herr Durlacher: Schilthorn, Almendhubel, Ober-Steinberg, Lauberhorn, Bäregg, Gornergrat, Gagenhaupt, Schwarzsee, Hörnli, Wengernalp, Gr. u. Kl. Scheideck, Grimsel, Rhonegletscher, Gemmi, Gornergletscher, Eismeer.
12. „ Eugen Dyckerhoff-Biebrich: Pic d'Arzinol, Sasseneire, Aiguille de la Za, Breithorn bei Zermatt.
13. „ Stadtbaumeister Genzmer: Watzmann.
14. „ Ger.-Assessor Haub: Hintere Schöntaufspitze, Stilsferjoch, Madritschjoch.
15. „ Ludw. Hess: Fluchthorn, Piz Buin, Hohes Rad, Blankajoch, Wiesbadener Hütte.
16. „ Director Dr. Kaiser: Hintere Schöntaufspitze, Schrofenpass, Flexensattel, Wiesbadener Hütte.
17. „ Keul: Monte Roën, Weisshorn, Duronepass, Gampenspass.
18. „ Gymnasialdirector Dr. Koch-Geisenheim: Madlenerhaus, Douglashütte, Düsseldorferbütte, Schaubachhütte, Wiesbadener Hütte.
19. „ Major Langer mit Frau und Sohn: Faulhorn, Lauberhorn, Männlichen, Eggishorn, Grimsel, Gemmi, Wiesbadenerhütte.
20. Fräulein Anna Franc von Liechtenstein: Tschenglser Hochwand, Hintere Schöntaufspitze, End der Welt, Ortler, Schaubachhütte, Baekmannhütte, Franz-Sennhütte, Bildstöckljoch, Niederjoch, Madritschjoch.
21. Herr L. Margerie und Frau: Schaufelspitze, Bildstöckljoch, Brunnenkogel, Niederjoch, Similaun, Dolomiten, Pfandlscharte, Glocknerhaus.
22. „ Dr. Michelsen: Vermuntpass, Wiesbadener Hütte.
23. „ Moebus: Schlern, Seiseralp, Secéda, Regensburgerhütte, Sellajoch, Col di Rodella, Fedajapass, Monte Pian.
25. „ Müller-Schweinfurt: Piz Lischanna.
26. „ Ingenieur Pressel: Königspitze, Rosetta, Dreizinnenhütte, Paternsattel, Giaupass, Rollepass, Schaubachhütte, Königsjoch, Cedehhütte, Stilsferjoch.

27. Herr Musikdirector Rehbaum: Niederjoch, Grödnerjoch,
28. „ Rechtsanwalt Rintelen } Limburg: Hoher Sonn-
29. „ Buchhändler Herz } blick, Kronplatz, Kaprunerthörl, Riffelscharte, Kreuzkogeljoch.
30. „ Professor Dr. Ruppel: Arlberg.
31. „ Dr. Schill mit Frau: Vermuntpass, Wiesbadener Hütte.
32. „ Director Schipper: Steineres Meer.
33. „ Weinhändler Scholl-Rüdesheim: Pfandlscharte, Bergerthörl, Tobinger Riedel.
34. „ Rentner Securius: } Scesaplana, Sareiserjoch, Vera-
35. „ Lithograph Zingel: } joch, Ofenpass, Grubenpass, Viereckpass, Wiesbadenerhütte.
36. „ Stahl: Herzogenstand, Madlenerhaus.
37. „ Rentner Steeg: Schachen, Zugspitze, Blöckenau-Schützensteig, Höllenthalklamm, Fernpass, Brenner, Caressapass, Mendel.
38. „ Strauss: Engadin, Wiesbadenerhütte.
39. „ Dr. Tietz: Hintere Schöntaufspitze, Schrofenpass, Flexensattel, Wiesbadenerhütte.
40. „ Professor Ed. Saal: Riviera di Ponente, Route de la Corniche etc.

d. Die Bibliothek

wurde durch Ankauf folgender Werke vermehrt:

1. Jahrbuch des Schweizer Alpen-Club 1896.
2. Wundt, Ampezzaner Dolomiten.
3. Payer, Adamello-Gruppe.
4. Payer, Ortler-Alpen.
5. Atlas der Alpenflora.
6. Liederbücher.

II. Rechnungsablage des Kassirers.

Sections - Kasse

Einnahme.			1896		Ausgabe.	
	M.	Pf.		M.	Pf.	
Ueberschuss aus 1895			Central-Ausschuss:			
M. 270.67			239 Beiträge à M. 6	1434	—	
Davon an Hütten-			239 „ z. Führerkasse			
baukasse . . . M. 250.—			à Mk. 0,30	71	70	
Rest	20	67	50 Vereinszeichen	35	—	
239 Beiträge à M. 10	2390	—	Anschaffungen zur Bibliothek	62	50	
6 do. à M. 4	24	—	Drucksachen	117	70	
45 Vereinszeichen verkauft .	45	—	Porti und Löhne	127	15	
1 Liederbuch „	1	—	Inserate	38	05	
Nachtr. Erlös aus dem Fest			Kranzspende an 9 † Mitgl. .	76	—	
1895	11	—	Saalmiethe	42	—	
Gewinn a. Ver.-Publikationen	12	—	Den Hinterbliebenen von H.			
Zinsen in lfd. Rechnung . .	14	78	Noë	25	—	
Sammlung zur Bescheerung			Bescheerung in Galtür (durch-			
in Galtür (durchlaufend)	50	—	laufend)	50	—	
			Zum Schulbau in Galtür . .	50	—	
			Ueberschuss und 13 Vereins-			
			zeichen	439	35	
	2568	45		2568	45	

Antheil-Scheine.

Im Rechnungsjahre wurden von den gemäss Beschluss der G.-V. vom 16. Jan 1894 ausgegebenen Antheilscheinen à Mk. 20 70 Stück gezeichnet, sodass mit den 1894 und 95 ausgegebenen 332 „ nunmehr begeben sind 402 Stück
Der Rest ist unseren neu eingetretenen Mitgliedern reservirt.

Hüttenbau - Kasse

Einnahme.		1896		Ausgabe.	
	M.	Pf.		M.	Pf.
Jan. 1. Uebertrag aus 1895 . .	2856	19	J. M. Mattle, Galtür à Cto.		
Aus Sectionscase von			der Baurechnung	6317	40
1895	250	—	Demselben für Planirung des		
Geschenke	9	—	Platzes, Wegetafeln, Rei-		
Zinsen	39	90	nigung etc.	83	70
Zuschuss der Central-			1 Vereins-Hüttenschloss mit		
casse	3500	—	4 Schlüssel von C. A. . .	16	—
70 neue Antheil-			Verfachung und Beglaubig-		
scheine	1400	—	ungen	26	50
			An die Führer Lorenz und		
			Walter in Galtür für ver-		
			schiedene Aufträge beim		
			Bau	30	85
			Gebr. Sannwald, Bregenz, für		
			30 Schlafdecken	284	70
			1 Fremdenbuch für die Hütte,		
			Drucksachen, Porti und		
			Löhne	156	16
			Zoll, Fracht u. Verpackung		
			der Geschenke z. Hütten-		
			einrichtung	129	28
			Trägerlöhne, Bewirthung der		
			Bauhandwerker und Füh-		
			rer etc.	175	80
			Saldo	834	70
	8055	09			
Jan. 1. 97 Saldo	834	70		8055	09

III. Besondere Beschlüsse.

1. Es wird beschlossen, 400 Mark von der Sectionskasse auf die Hüttenkasse zu übertragen.
2. Der Jahresbeitrag ist einstimmig von 10 auf 12 Mark erhöht worden, mit der Massgabe, dass die Erhöhung von 2 Mark pro 1897 dem Kaiser Franz Josephs-Fond (vergl. Mitth. d. D. Ö. A.-V. von 1896 Seite 233 u. 234) und künftig der Hütten-Kasse zugeführt werde, zunächst zur Instandhaltung der Hütte und des Weges und in zweiter Linie zur Amortisation der Antheilscheine.

IV.

In die Rechnungsprüfungs-Commission werden die Herren Keul und Jul. Strauss wieder gewählt.

V.

Für das Jahr 1897 werden nachbenannte Herren in den Vorstand gewählt:

1. Herr Oberrealschuldirektor Dr. Kaiser als Vorsitzender.
2. „ Dr. med. Schill.
3. „ Kaufmann Ludwig Hess, Kassierer.
4. „ Major Langer, Schriftführer.
5. „ Rentner L. Margerie, Hüttenwart.
6. „ Kaufmann Heinrich Buch.

Nachdem nunmehr unser langgehegter Wunsch, den Zwecken des Gesamtvereins zu dienen, durch Erbauung einer stattlichen Hütte erreicht, schliesse ich in der Hoffnung, dass all' die herzlichen Glückwünsche, welche in so beredter Weise der Section bei der Einweihung des Hauses ausgesprochen worden sind, in Erfüllung gehen mögen, und dass auch die Section Wiesbaden im edlen Wettstreit mit den Schwester-Sectionen durch Regsamkeit im Vereinsleben und durch freudige Opferwilligkeit dem Gesamtverein gegenüber sich Anerkennung erwerben möge.

Viele kommen, um sich zu erquicken und zu stärken im kräftigen Hauche der Bergluft. Sie erwarten, dass man ihnen die Wege dazu bereiten möge. Diesem Zweck hat die Section Wiesbaden dienen wollen.

Möge unsere Section auch ferner dahin mitwirken, dass immer grössere Kreise Anerkennung zollen dem Schaffen und Wirken des

Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins.

Wiesbaden, Januar 1897.

Namens des Vorstandes:

Langer,
Schriftführer.

No.	N a m e n.	W o h n o r t.
Ordentliche Mitglieder.		
1	Herr Abegg, Ph., Rentner	Grünweg 2.
2	„ Abend, Dr. Arzt	Kl. Burgstr. 1.
3	„ Acker, C., Weingrosshändler	Delaspéestr. 11.
4	„ Ahrens, Dr., Arzt	Sonnenbergerstr. 55.
5	„ Alberti, Dr., Rechtsanwalt	Kirchgasse 49.
6	„ Arnet, C., Prokurist	Biebrich, Wiesb.-Str. 53.
7	„ Banfield, Robert, Ingenieur	Alwinenstr. 5.
8	„ Bartling, Stadtrath	Nerobergstr. 9.
9	„ Belli, Apotheker	Rheinstr. 92.
10	„ Bender, Dr., Apotheker	Kirberg.
11	„ Bergas, Dr., Rechtsanwalt	Bierstadterstr. 2.
12	„ Berlé, Dr., Banquier	Wilhelmstr. 32.
13	„ Berlé, Fr., Referendar	Wilhelmstr. 32.
14	„ Bickel, Gustav, Dr., Arzt.	Luisenplatz 1.
15	„ Bind, Architekt	Bleichstr. 27.
16	„ Blume, Baumeister	Theodorenstr. 3.
17	„ Boettcher, Dr., Arzt	Bärenstr. 3.
18	„ Bojanowski, Rechtsanwalt	Rheinstr. 78.
19	Frau von Boltstern, Oberin der Pfleg. Schwestern vom rothen Kreuz	Schöne Aussicht 21.
20	Herr von Born, Rentner	Victoriastrasse 1.
21	„ Bornhofen, Stadtgeometer	Bertramstr. 14.
22	„ van den Bosch, Rentner	Sonnenbergerstr. 43.
23	„ Brodtmann, F., Gutsbesitzer	Eltville, VillaRheinfried.
24	„ Brömme, A., Professor	Adelheidstr. 56.
25	„ Brück, Dr., Arzt	Schützenhofstr. 6.
26	„ Brück, Dr., Justizrath	Schützenhofstr. 6.
27	„ Brück, Director	Schützenhofstr. 5.
28	„ Buch, Heinrich, Kaufmann	Friedrichstr. 16.
29	„ Buxmayer, Lehrer	Blücherstr. 22.
30	„ Cavet, Dr., Garten-Inspector	Parkstr. 42.
31	„ Claas, Musiklehrer	Walkmühlstr. 19.
32	„ Dannenberg, Rittergutsbesitzer	Rogainen b. Dubening- ken, Ostpreussen.
33	„ Danzig, Ingenieur	Bierstadterstr. 26.
34	„ Decossée, Oberpostassistent	Bertramstr. 3.
35	„ Deitelzweig, Julius, Rentner	Augustastr. 7.
36	„ Denzin, Reg.- u. Forstrath	Adelheidstr. 68.
37	„ Dettmer, Amtsrichter	Runkel.
38	„ Diehl, Dr., Oberlehrer	Hartingstr. 10.
39	„ von Diericke, Major a. D.	Möhringstr. 9.
40	„ Diltey, Ferd., Weinhändler	Rüdesheim a. Rh.

No.	N a m e n.	W o h n o r t.
41	Herr Ditt, H., Weinhändler	Rheinstr. 93.
42	„ Ditt, J., Königl. Lotterie-Einnehmer	Müllerstr. 8.
43	„ Dulinski, Fr., Obertelegraphen-Assistent	Westendstr. 8.
44	„ Durlacher, J., Rentner	Karlstr. 11.
45	„ Dyckerhoff, Eug., Fabrikbes.	Biebrich a. Rh.
46	„ von Eck, A., Rechtsanwalt	Kapellenstr. 19.
47	„ Engel, Heinrich, Kaufmann	Taunusstr. 6.
48	„ Eschenbrenner, F., Weinhändler	Victoriastr. 33.
49	„ Euler, L., Architekt	Biebricherstr. 23.
50	„ Faber, Joh., Schiffsrheder	Parkstr. 17.
51	„ Fehr, Theodor, Fabrikbesitzer	Emserstr. 16.
52	„ Fleischer, Dr., Rechtsawalt	Schützenhofstrasse 6.
53	„ Flindt, Syndicus, Kanzleirath	Rheinstrasse 107.
54	„ Florschütz, Dr., Sanitätsrath	Taunusstr. 2 a.
55	„ Frank, Dr. Arzt	Nerobergstr. 16.
56	„ Friedländer, Dr., Arzt	Victoriastr. 4.
57	„ Fritze, A., Professor	Rheinstrasse 28.
58	„ Fuchs, Albert, Director d. Conser- vatoriums	Rheinstrasse 50.
59	„ Fuchs, Dr. Arzt	Bahnhofstrasse 1.
60	„ Fuchs, H., Badhausbes.	Kochbrunnen-Platz 4.
61	„ Fuchs, Aug., Director	Kaiser Friedr.-Ring 16.
62	„ Füssmann, Rentner	Mainzerstrasse 38.
63	„ Funke, D. C., Zahnarzt	Wilhelmstrasse 10.
64	„ Gäfgen, Heinrich, Kaufmann	Webergasse 4.
65	„ Gärtner, Friedr., Dr., Arzt	Taunusstrasse 18.
66	„ Gehrenbeck, C., Rentner	Gartenstrasse 24.
67	„ Genzmer, Stadtbaumeister	Adolphsallee 49.
68	„ Gessert, Gerichts-Referendar	Martinstrasse 1.
69	„ Glaser, Chr., Kaufmann	Friedrichstrasse 16.
70	„ Göhringer, Besitzer des Bades Rippoldsau	Rheinstrasse 65.
71	„ Götz, Dr., Arzt	Wilhelmstrasse 11.
72	„ Goldenberg, Dr., Fabrikbes.	Rheinstrasse 7.
73	„ Gräber, Commerzienrath	Paulinenstrasse 6.
74	„ Gräber, Referendar	Paulinenstrasse 6.
75	„ Gräfe, Dr., Arzt	Querstrasse 1.
76	„ Grünig, Carl, Kaufmann	Kirchgasse 34.
77	„ Guttman, Rechtsanwalt	Marktplatz 3.
78	„ Hackert, Reichsbank-Assistent	Reichsbank.
79	„ Häffner, Heinr., Badhausbes.	Hotel z. Rose, Kranzpl.
80	„ Haeser, kgl. Regierungs-Bauinspector	Beeskow b. Frankf. a. O.
81	„ Hardtmuth, Dr., Amtsrichter	Idsteinerstrasse 1.
82	„ Haub, Gerichts-Assessor	Adolphsallee 20.

No.	N a m e n.	W o h n o r t.
83	Herr Heimerdinger, M., Hofjuwelier	Wilhelmstrasse 12.
84	„ Hensel, Carl, Rentner	Rheinstrasse 74.
85	„ Henzel, Ingenieur	Emilienstrasse 3.
86	„ Herz, Buchhändler	Limburg a. L.
87	„ Herz, J., Rechtsanwalt	Webergasse 29.
88	„ Herz, Dr., Justizrath	Adelheidstrasse 24.
89	„ Hess, Ludwig, Kaufmann	Webergasse 18.
90	„ Hochhuth, Gymnasial-Oberlehrer	Dotzheimerstr. 46.
91	„ Hofmann, Georg, Zahnarzt	Nerothal 4.
92	„ Jasper, C., Ingenieur	Elisabethenstrasse 29.
93	„ v. Ibell, C., Dr., Oberbürgermeister	Adelheidstrasse 1.
94	„ Ideler, Dr., Geh. Sanitätsrath	Karlstrasse 17.
95	„ Jeck, Rentner	Rheinstrasse 89.
96	„ Jessnitzer, Bernhard, Kaufmann	Bierstadterstr. 24
97	„ Jünger, Dr., Rechtsanwalt	Friedrichstrasse 34.
98	„ Kaiser, Ludw., Dr., Oberrealschuldirektor	Oranienstrasse 5.
99	„ Kampmann, Dr., Kreisthierarzt	Nicolasstr. 19.
100	„ Kaufmann, W., Architekt	Taunusstrasse 49.
101	„ Kempner, Dr., Augenarzt	Rheinstrasse 69.
102	„ Kessler, Landesbankrath	Goethestrasse 6.
103	„ Keul, J. G., Rentner	Adelheidstrasse 22.
104	„ Klau, Gymnasial-Oberlehrer	Moritzstrasse 39.
105	„ Kleblatt, V., Hotelbesitzer	Wilhelmstrasse 26.
106	„ Kloss, Dr., Oberlehrer	Rheinstrasse 40.
107	„ Knauff, F., Rentner	Moscou-Russie, Twersk. Mamonorsky pereou- lek m. Schablakine.
108	„ Knoll, Dr., Reg.-Referendar	Düsseldorf.
109	„ Koch, Dr., Realschuldirektor	Geisenheim a. Rh.
110	„ Koch, Dr., Hofrath	Luisenstrasse 39 I.
111	„ Koch, Oskar, Rentner	Rheinstrasse 107.
112	„ Koepf, Fabrikbesitzer	Adolphsallee 15.
113	„ Körner, Beigeordneter, Assessor	Rheinstrasse 94.
114	„ Krause, Ober-Regierungsrath	Humboldtstrasse 5.
115	„ Küffner, Friedr., Kaufmann	Taunusstrasse 22.
116	„ Küffner, H., Brauereibesitzer	Bierstadterstrasse 21.
117	„ Kurz, Dr., Apotheker	Langgasse 31.
118	„ Laaf, Rechtsanwalt	Neugasse 1.
119	„ Lackner, O., Banquier	Nerothal 43.
120	„ Lang, Fr., Architekt	Luisenstr. 23.
121	„ Langer, Major a. D.	Rheinstrasse 96.
122	Frau Langer, Maria	Rheinstrasse 96.
123	Herr Laquer, Dr. Arzt	Taunusstrasse 6.

No.	N a m e n.	W o h n o r t.
124	Frau Lehmann, Henny	Adolphsallee 53.
125	Herr Leissler, E., Dr., Rechtsanwalt	Paulinenstr. 5.
126	„ Leoni, Julius	Adelheidstr. 83, p.
127	„ Leoni, A.	Kapellenstrasse 31.
128	„ Lieber, Pfarrer	Kaiser Fried.-Ring 19.
129	Fräulein Anna Franc von Liechtenstein	Dambachthal 6.
130	Herr Linz, Dr., Apotheker	Langgasse 15.
131	„ Lochmann, R., Buchhändler	Emserstr. 49.
132	„ Loeb, Dr., Rechtsanwalt	Rheinstrasse 30.
133	„ Löhnert, Cl., Director	Sonnenbergerstrasse 53.
134	„ Lossen, Amtsgerichts-Rath	Victoriastr. 9.
135	„ Lotz, Rechtsanwalt	Rosenstrasse 12.
136	„ Lugenbühl, Adolf, Weinhändler	Rheinstrasse 99.
137	„ Mahlinger, Dr. phil.	Bertramstrasse 3.
138	„ Margerie, L., Rentner	Biebricherstrasse 21.
139	Frau Margerie	Biebricherstrasse 21.
140	„ Olga Marx-New-York	Sonnenbergerstr. 10, Villa Kamberger.
141		Rheinstrasse 74.
142	Herr Mehmel, Rentner	Limburg a. d. Lahn.
143	„ Mehmelsdorff, Rechtsanwalt	Rheinstr. 91
144	„ Meinecke, Dr. Professor	Adolphsallee 18.
145	„ Menz, Dr. phil.	Wilhelmstrasse 2a.
146	„ Mertens, Dr., Arzt	Lessingstr. 4.
147	„ Meyer, Kgl. Reg.-Baumeister.	Wilhelmstr. 5.
148	„ Meyer, R. A., General-Agent	Kirchgasse 35.
149	„ Meyer, G., Dr., Arzt	Victoriastrasse 11.
150	Frau Michelsen, Louise	Taunusstrasse 25.
151	Herr Moebus, L., Kaufmann	Wilhelmstrasse 12.
152	„ Monk, Charles J., Dr.	Taunusstrasse 2 b.
153	„ Moxter, Dr., Arzt	Taunusstrasse 36.
154	„ Müller, Albert, Fabrikant	Taunusstrasse 44.
155	„ Müller, Fritz, Fabrikant	Schweinfurt.
156	„ Müller, Nicolaus, Rentner	Dambachthal 17.
157	„ Mühlfeld, Tonkünstler	Lessingstrasse 1.
158	„ Neuss, Hofapotheker	Biebricherstrasse 17.
159	„ Nicol, Aug., Buchhändler	Adolphsallee 27.
160	„ de Niem, Amtsgerichts-Rath	Weilstr. 9.
161	„ Nowak, Kgl. Concertmeister	Taunusstrasse 28.
162	„ Obermayer, Max, Kaufmann	Biebricherstr. 1.
163	„ Ostermann, Rentner	Lessingstr. 14.
164	„ Otto, Carl, Fabrikbesitzer	Schierstein a. Rh.
165	„ Peters, Dr., Fabrikbesitzer	Adolphsallee 9.
166	„ Pfeiffer, G., Banquier	

No.	N a m e n .	W o h n o r t .
167	Herr Portzehl, Apotheker	Rheinstrasse 55.
168	„ Poths, C. W., Fabrikant	Adolphsallee 12.
169	„ Pressel, Konrad, Ingenieur	Platterstrasse 14
170	„ Rapp, Carl, Prokurist	Wellritzstrasse 43.
171	„ Raht, Rechtsanwalt	Limburg a. d. Lahn.
172	„ Rau, J., Apothekenbesitzer.	Rheinstr. 41.
173	„ Rautmann, Dr., Gerichts-Assessor	Rösslerstrasse 12.
174	„ Rebicek, Königl. Kapellmeister	Nerothal 39.
175	„ Rehbaum, Musikdirector	Weilstrasse 11.
176	„ von Reichenau, Gutsbesitzer	Mainzerstrasse 10.
177	„ Reinhard, Dr., Arzt	Davos a. Platz, Schweiz.
178	„ Reuss, Ed., Tonkünstler.	Nicolasstrasse 29.
179	„ Richter, Th., I. Staatsanwalt a. D.	Coblenz, Friedrstr. 44.
180	„ Rinkel, Schulinspektor	Schützenhofstr. 11.
181	„ Rintelen, Rechtsanwalt	Limburg a. d. Lahn.
182	„ Ritter jun., Carl, Buchdrucker	Goethestrasse 40.
183	„ Roebel, G., Kaufmann	Taunusstr. 38.
184	„ Roeder, Rentner	Taunusstr. 1.
185	„ Roemer, H., Buchhändler	Langgasse 32.
186	„ Roepke, E., Fabrikbes.	Dotzheimerstr. 28.
187	„ Röscl, Privatier	Rheinstr. 43.
188	„ Romeiss, Dr., Rechtsanwalt	Solmsstrasse 3.
189	„ Rosenheim, Dr., Rechtsanwalt	Frankfurt a. M.
190	„ Ruffeni, Königl. Hofopernsänger	Dambachthal 6.
191	„ Rumbler, Hofphotograph	Wilhelmstr. 14.
192	„ Rumpf, E., Dr., Landgerichtsdirector	Adolphsallee 9.
193	„ Ruppel, C., Dr., Professor	Wörthstrasse 9.
194	„ Saal, Ed, Professor	Burgstr. 4.
195	„ Saueressig, Ph., Buchhalter	Philippenbergstr. 29.
196	„ Schellenberg, Adolf, Architekt	Wilhelmsplatz 2.
197	„ Schellenberg, Dr., Arzt	Kl. Burgstr. 11.
198	„ Schellenberg, Wilhelm, Kaufmann	Goldgasse 4.
199	„ Schellenberg, W., Juwelier	Webergasse 7.
200	„ Schick, Oberinspector d. Kgl. Theaters	Nerostr. 30.
201	„ Schill, Dr., Arzt	Rheinstr. 43.
202	„ Schipper, Friedr., Director	Hildastr. 10.
203	„ Schlieben, Dr., Amtsrichter	Braunfels a. d. Lahn.
204	„ Schlink, Architekt	Oranienstr. 15.
205	„ Schmidt, Daniel	München, Sonnenstr. 13.
206	„ Schmolz, Eugen	Herrngartenstr. 15.
207	„ Schnabel, Rentner	Gustav-Freytagstr. 8.
208	„ Schneider, Oberlehrer	Oberrealschule.
209	„ Schoenbrunn, Ingenieur	Biebrich a. Rh.

No.	N a m e n .	W o h n o r t .
210	Herr Scholl, Bernhard, Weingutsbesitzer	Rüdesheim a. Rh.
211	„ Scholz, Dr., Rechtsanwalt	Rheinstr. 80.
212	„ Schreiber, Rentner	Rheinstr. 26.
213	„ Schwarz, Gerichts-Assessor	Karlstr. 22.
214	„ Schwenck, Kaufmann	Mühlgasse 9.
215	„ Securius, Rentner	Nizza.
216	„ Sehl, Reichsbank-Vorsteher	Dotzheimerstr. 31.
217	„ Simon, Moritz, Weinhändler	Frankfurterstr. 38.
218	„ Spamer, Gymnasial-Oberlehrer	Dotzheimerstr. 30 a.
219	„ Spangenberg, Musikdirector	Taunusstr. 40.
220	„ Stahl, Gustav	Mainzerstr. 50.
221	„ Stallforth, Fr., Rentner	Emserstr. 1.
222	„ Stamm, J., Kaufmann	Burgstr. 7.
223	„ Stammler, Apotheker	Langgasse 15.
224	„ Steeg, F. W., Rentner	Emserstr. 3.
225	„ Steubing, R., Landgerichtsrath	Limburg a. d. Lahn.
226	„ Strauss, Julius, Kaufmann	Webergasse 5.
227	„ Struss, Rentner	Bierstadterstr. 26.
228	„ Thuesing, Landrichter	Nicolasstr. 22.
229	„ Tietz, Dr.	Herrngartenstr. 8.
230	„ Touton, Dr., Arzt	Taunusstr. 55.
231	„ Uihlein, Carl	Faulbrunnenstr. 11.
232	„ Veessenmeyer, Pfarrer	Emserstr. 18.
233	„ Wachendorff, Hermann	Victoriastr. 13.
234	„ Wagemann, Hugo, Weinhändler	Humboldtstrasse 17.
235	Frau Weber, Aug.	Wilhelmstr. 4.
236	Herr Weldert, Director	Luisenstr. 26.
237	„ Wesener, Dr, Rechtsanwalt	Adolphsallee 57.
238	„ Wickel, Dr., Oberlehrer	Moritzstr. 37.
239	„ Winter, Stadtbaudirector	Adolphsallee 39.
240	„ Wolff, Josef, Dr., Fabrikbes.	Rheinstr. 35.
241	„ Wollweber, Adolf, Kaufmann	Bärenstr. 8.
242	„ Zingel, H. W., Lithograph	Kl. Burgstr. 2.
Ausserordentliche Mitglieder.		
1	Frau Dr. Götz.	
2	Frau Dr. Reben.	
3	Frau Dr. Schill.	

Wohnungsveränderungen beliebe man an den Kassirer, Herrn Ludw. Hess, Webergasse 18, mitzuthellen.